

Aus der Stadt Halle

Richtung! Bisse Hunde!

Zurückliche Hundereien von Dr. Bauerhager.
 An Lorenz von Grundstücken, die durch ein Eisen- oder Holzgitter umfriedet sind, hängt oft ein Schild: Achtung! Hunde beißen! Offenbar will der Besitzer ihm lästige Personen vom Eintritt ausschließen. Dazu würde auch ein Schild "Betteln und Hausieren verboten" genügen. Denn nur allem will er fähiglich sich der Bettler und Hausierer erwehren.

Betreiben sie trotzdem das Grundstück, so machen sie sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Die Polizeigewalt aus diesem Verbot zu ziehen, und Strafandrohung gegen solche Personen zu stellen, wird er sich aber hüten. Denn er würde viel Ärger und Schererei vor allem Bekannten, dem abgesehen davon, daß er mit dem bekannten Rührerger Geruch rechnen müßte: Die Rührerger können keinen, sie haben ihn denn. Sauerfischig beschalt wohl häufiger er das käufliche Schiff aus, vor dem sich Bettler und Hausierer wahrlich nicht fürchten werden.

Aber die Sache hat auch ihre Reize. Wohnt er selbst und allein in dem Grundstück, so mag es mit sich selbst ausmachen, ob er den Eintritt in sein Grundstück auch Personen wehren will, die aus privaten oder geschäftlichen Gründen ihm aufsuchen wollen und sich bereitwilligweise auch hüten werden, sich von Hundebissen zu lassen. Der Briefträger, der Telegrammabote, der Zeitungsanwärter, der Geschäftsbote, der Fleischer, oder Bäckerin usw. werden mit dem Hund nichts zu tun haben wollen; sie werden ihm also weder Briefe, noch Telegramme, noch Waren austragen. Allein auch geschäftlich werden er schädigt werden. Denn auch seine Kunden werden auf die Gefahr, von Hundebissen zu werden, verzichtet. Hat er aber vermietet, so greift er unzulässig in das Mietverhältnis ein. Diefelben Personen, die ihm selbst nicht mehr aufsuchen, werden auch am direkten Verkehr mit dem Mieter in dessen Wohnung gehindert. Der ordnungsmäßige Verkehr mit ihnen wird dem Mieter verwehrt. Ihm steht daher das Recht zu, die Bekämpfung des Schalles zu veranlassen. Daran wird auch nichts dadurch geändert, daß in Wirklichkeit Hunde sich im Grundstück gar nicht aufhalten, daß die Drohung den Tatsachen nicht entspricht. Denn niemand kann sich darauf verlassen, daß er tatsächlich nicht werde von Hundebissen befallen werden.

Deshalb was mit solchen Schildern, ehe der Mieter aus der rechtsverbindlichen Sandlung die Prolegomena sieht, und der Vermieter für die Schäden verantwortlich macht, die dem Mieter daraus entstehen, daß der Verkehr unzulässig bekränkt wird.

Gartenbau-Ausstellung.

Als vor wenigen Tagen die schier endlose Regenperiode besserem Wetter Platz machte, ging es wie ein Aufatmen durch die Bevölkerung. Jeden trieb es hinaus ins Freie. Aber ach, es war Herbst geworden, dazu hatte der Regen die blühenden Blumen vernichtet. Aber wenn wir wollen, läßt uns noch einmal schöne Blütenpracht in der Gartenbau-Ausstellung auf der Bergschänke! Was dort durch

Wohlfahrtspflege in Mitteldeutschland.

Der erste Lehrgang in Halle / Eröffnung Die Arbeit in der Provinz / Aufgaben und Ziele

In den Tagen vom 15.-17. September findet in den Räumen der Universität ein Kursus statt, der der Vorbereitung des öffentlichen Fürsorgewesens und der evangelischen Wohlfahrtspflege gilt. Es ist der erste Kursus dieser Art, der Vertreter der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege und Vertreter der evangelischen Wohlfahrtspflege aus allen Teilen der Provinz zu gemeinsamer Arbeit vereinigt. Der Zentralausschuß für Innere Mission in Berlin und der Provinzialausschuß für Innere Mission, an dessen Spitze Generalinspektendent D. Jacobi steht, hat mit der Veranstaltung dieses Lehrganges einem dringenden Bedürfnis entsprochen.

Schon bei der Eröffnung am Montagabend waren über 100 Teilnehmer anwesend. Im Namen des Generalinspektendenten begrüßte P. Wenzel-Wiedeburg die große Zahl der Erschienenen, darunter die Vertreter des Evangelischen Komitees der Provinzialverwaltung, der Regierung in Merseburg und schließlich Wohlfahrtsämter. Die Eröffnungsansprache hielt Konfirmanden Dr. Baem-Wiedeburg, der die Segenswünsche des Komitees überbrachte. Das rechte Anteil an allen Fragen der Wohlfahrtspflege nehme. Die Neuordnung des öffentlichen Fürsorgewesens sei nicht denkbar ohne die Mitarbeit der Erziehung auf dem Gebiete evangelischer Wohlfahrtspflege. Alle Kennen seien sich einig darüber, daß die vorbestehenden Maßnahmen und die nachgehende Fürsorge in Verbindung mit der evangelischen Wohlfahrtspflege sei. Darüber sei es zu beschließen, daß die Gelegenheit die Möglichkeit gebe, den Zusammenhang zwischen öffentlicher und privater Fürsorge noch viel stärker auszubauen, damit es durch Anknüpfung an Arbeitsgemeinschaften und dadurch zur Volksgemeinschaft komme. Innere Mission und evangelische Kirche wollten nicht anders als ihre Dienstbereitschaft zur Verfügung stellen, wenn die Herrschaft und Macht evangelischer Geistes für Dienst am Volke und erfindlicheren Wege, alles zu tun, um die notwendigen Arbeitskräfte gegenüber allen Volksteilen mobil zu machen. Redner erinnerte daran, wieviel die evangelischen Diakonissen- und Brüderhäuser, sozialen Frauenhäuser usw. bereits auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege geleistet hätten und wünschte dem ganzen Lehrgang den Geist Währens, des Mannes der Tat und der treuen Liebe.

Landesrat Bauerhager-Merseburg schloß die mit mehr als anderthalbtägigen Ausführungen den Aufbau der provinziellen Arbeit auf dem Gebiete des Fürsorgewesens. Er betonte, daß

Gärtnerfließ zusammengetragen und zu einem äppigen Blütenbild vereinigt wird, vermag uns zu entzückender für manchen trüben Tag — im weitesten Sinne. Dem Blütenflor der Topfpflanzen zur Seite steht die Birnen. Der Verband der Blumengeschäftsinhaber hat es sich angelegen sein lassen, gute Dekorationen, aus solche ganzer Zimmer, zu zeigen. Unsere Kaufleute werden sich bringen gute Waren, eine Abteilung für Tischschmuck, vollständig durchgeführte Dekorationen.

Auch die wirtschaftlichen Abteilungen sind reich besetzt durch Geräte aller Art, Modelle von Frühbeetstätten, Heißgefäß, Blumenstöcke usw. Die Vogelwarte unseres Zoo bringt Interessantes; naturwissenschaftliche Präparate (Schlingensbekämpfung) und Sammlungen sowie Baum- und Rosenzüchtungsstücke vervollständigen das Bild. Schließlich seien die kolonialen Vorbereitungen von gärtnerischen Filialen täglich von 5-7 Uhr nachm. erwähnt.

alles auf die rechten Verantwortlichkeiten antomme. Die Wohlfahrtspflegeorganisation vom 13. Februar 1924 habe einen gewissen Abstieg erfahren. Begrüßte dankbar diesen ersten Lehrgang und wies darauf hin, daß in allen Anfängen der Provinz kleinere Lehrgänge geplant seien, um die notwendigen Maßnahmen praktisch fruchtbar zu machen. An den großen Männern der Innere Mission, wie Währens, Hübener, Bodenbachmann könne kein Fortschritt vorübergehen, er möge selbstverständlich helfen wie er würde. Der Zusammenhang aller Arbeiten sei notwendig, planvolle Wohlfahrtspflege müsse betrieben werden. Die Aufgabe des Landesfürsorgeverbandes sei es, autorenthorisch und zielbewußend zu wirken. Der Schwerpunkt aller Arbeit liege bei den Bezirksfürsorgeverbänden, deren es 55 in der Provinz gibt. Die Fürsorge gelte nicht nur dem geistig und körperlich Minderwertigen, sondern vor allem dem durch Krieg oder Unfall Geschädigten. Von den 22.500 Kriegsbeschädigten in der Provinz Sachsen seien 21.500 durch die Kriegsverletzung untergebracht und jüdischen ihren Arbeitsplatz aus. Die Fürsorge habe ferner den Kampf zu führen gegen Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten. Ein besonders wichtiges Kapitel sei die Fürsorge für die Kinder; Behinderte Kinder wissen nicht mehr, wie sie sich schäme, 40 Prozent aller Schulfinder seien unterernährt, gelegentlich fehlte die Zahl sogar bis auf das dreifache die normale Zahl in Kindertagesstätten und in unbedeutender Menge. Schon in diesem Jahre sind über 1200 Kinder zur Erholung verschickt worden, aber die Zahl müßte auf das dreifache bis vierfache gesteigert werden. Redner streifte noch weitere Einzelheiten von provinziellen Fürsorge, um zu betonen, alle Wohlfahrtspflege müsse aus innerer Hebung herauskommen, sonst helfe alles schlechtmäßig und kurzfristige nur nichts.

Es ist zu betonen, das Mitteldeutschland in der Zusammenarbeit öffentlicher Wohlfahrtspflege und evangelischer Wohlfahrtspflege voranreicht. Die Kräftigung der Vertreter aller funktionellen und sonstigen Verbände ist bereits vor mehreren Monaten in Merseburg geschehen. Nun hat Halle den ersten Lehrgang dieser Art in seinen Mauern. Wir sind gewiß, daß die persönliche Note, auf die Generalinspektendent in seinem Schlusswort hinwies, in ihrer Bedeutung von allen Fürsorgearbeitern anerkannt wird und dazu dienen wird, öffentliche Fürsorge und evangelische Wohlfahrtspflege immer enger miteinander zu verbinden zum Kampf gegen alle Misse und zum Segen für Mitteldeutschland.

70 Bewerber auf jede Stelle.

Vorkist beim Wechsel in den kaufmännischen Beruf.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband teilt uns mit, daß nach den Veröffentlichungen im Reichsarbeitsblatt in diesem Juli 77.191 Stellenwünsche kaufmännische und Büroangestellte zu verzeichnen waren. Offene Stellen find 1128 gemeldet, so daß nicht weniger als 70 Bewerber auf eine offene Stelle kommen.

Die verschiedenen Ministerien und Behörden beraten die zum Abbau kommenden Beamten sehr häufig dahin, durch Umeinigung von Kurzschrift und Maschinenheben sich eine neue Stellung in Industrie und Handel zu ermöglichen. Vorstehende Zahlen zeigen, wie außerordentlich schwer heute die Lage auf dem Arbeitsmarkt für kaufmännische Angestellte ist.

Es ist daher den abgebauten Beamten sehr zu empfehlen, bei der Wahl ihres neuen Berufes, den kaufmännischen möglichst zu meiden.

Ein Jahr Gefängnis für einen Autounfall.

Am 22. Juni wurde der Vatermörder Röhms in Trotha von einem Auto getroffen. Röhms hatte an dem Abend seinen Dienst beendet und fuhr nun, die kurze Leiter auf dem Rücken, auf seinem Haub, dessen Vordere hell brannte, die Trothaer Straße entlang. Mit außerordentlicher Geschwindigkeit kam von hinten ein Auto angefaul, rief ihm eine Straße mit fort und fuhr dann weiter, den Verunglückten auf der Straße liegend.

Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung hatte sich jetzt der Kraftwagenfahrer Osar Ante aus Halle zu verantworten. Er bestritt jede Schuld. Auf der Rückfahrt von einer Spazierfahrt nach Wettin seien ihm allerdings einige Male die Vordere entfallen. An der Trothaer Straße habe er einen Fehler vor sich gesehen, der falsch aussah. Er habe ihn überholt und lief denn in Mord zum Lande angefahren, weil seine Vordere nicht brannten. Von dem Unfall selbst habe er nichts bemerkt. Augenzeugen, darunter zwei Sipowachmeister, bezeugen, daß der Angeklagte in einem milden Tempo im Abstand die Straße entlanggefahren sei. Den Anruf des Beamten habe er unbeachtet gelassen. Sie, die Beamten, hätten schnell zur Seite springen müssen, sonst wären sie auch überfahren.

Dem verunglückten Röhms war die Schuldfrage zerschmettert und eine Körperliche ganz zerschmettert. Das Auto sei bei dem Unfall auf den Fußweg abgewichen, jedoch ein Mädchen, das vor einer Säule stand, sich nur durch schnelles Beiseiteweichen vor Unheil schützen konnte. Fahrrad und Leiter des Röhms habe man völlig vertrieben zusammengefallen.

Der Angeklagte beteuerte nochmals, seinen Anruf gehört zu haben. Auch das ihm aus dem Auto zugerufen sei "weiterfahren" habe er nicht vernommen. Das Gericht erkannte wegen fahrlässiger Tötung auf 1 Jahr 3 Wochen Gefängnis.

Unterricht der Sprachtranken.

Der im Juni d. J. neu gewählte Elternrat der hiesigen Sprachheilschule hat am Donnerstagabend erstmalig die Elternschaft dieser Behrntanstalt um sich versammelt. Es galt, die Eltern einzuführen in das Wesen der an ihnen Kindern beobachteten Sprachmängel und die Art der Heilung, die ihnen zuteil wird. Diese Aufgabe hatte der Leiter der Schule, Rektor Breitbar, übernommen. Er verband damit einen Bericht über den Fortschritt für Popophilie (Sprachheilschule) in Wien, an der er im Juli d. J. teilgenommen hat. Zwei Hauptgedanken hob er aus der Fülle des in Wien Dargebotenen hervor und belegte sie mit eigenen Erfahrungen: 1. Neben der Veranlassung eines normalen Kindes hat die Sprachheilschule noch die schwere körperliche und geistige Heilung zu leisten, die die Heilung seines Lebens von ihm fordert. 2. Der Sprachtrank ist ein besonderer Menschentypus, der gegen seine Umgebung sich anders verhält als ein Normaler. Darum, so wies der Redner nach, ist es Mißhandlung sprachtranker Kinder, wenn sie von ihren Eltern aus Abneigung gegen die Sprachheilschule einer Privatschule zugeführt werden. Denn nur unter planmäßiger Leitung von Sprachlehrern könne das mehrbelastete Kind seine Aufgabe bewältigen. Die Sprachheilschule habe aber auch die Aufgabe, das defiziente, schüchterne, sprachtrank Kind für den Wettbewerb des Lebens zu rüsten, damit es nicht zur Seite gedrängt, verdrängt, trotzig und gebärdig werde und keine Kräfte und die von ihm erzeugten Werte der Gesamtheit erhalten bleiben.

Sodann erzählte Sprachheilschule Richter von der neuen Schülerwerkstatt, in der Schüler



ACKARD

anerkannt erste Weltklasse

6 Cylinder 17/60 PS

8 Cylinder 22/80 PS

mit Vierradbremse

Besichtigung bezw. Probefahrt nach vorheriger Anmeldung.

General-Vertreter:

Gebrüder Wolter, Halle, Harz 6-7

Telephon 1436 - 2159.



er 2. Klasse freudig arbeiten und Gutes tun. Die Werkstatt ist nach langen Verhandlungen...
...die Werkstatt ist nach langen Verhandlungen...
...die Werkstatt ist nach langen Verhandlungen...

20 Jahre Jugendarbeit im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband.

Das sind adelige Menschen, das ist adelige Jugend, die den Dienst geliebt hat und die...
...das sind adelige Menschen, das ist adelige Jugend, die den Dienst geliebt hat und die...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Ein bemerkenswerter Erfolg der Reichsbahndirektion Erfurt.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Was mich weniger verliert hat, gemiß...
...was mich weniger verliert hat, gemiß...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

18. September unter dem Namen 'Saus...
...18. September unter dem Namen 'Saus...'

Aus den Parteien.

Deutschnationale Volkspartei.
...Deutschnationale Volkspartei...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Die Höflichkeit bei der Eisenbahn.

Die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...
...die Reichsbahndirektion Erfurt hat folgende, die Öffentlichkeit interessierende Verfügung...

Das wertvollste Gut der Menschheit.

Das wertvollste Gut der Menschheit ist...
...das wertvollste Gut der Menschheit ist...

Das wertvollste Gut der Menschheit.

Das wertvollste Gut der Menschheit ist...
...das wertvollste Gut der Menschheit ist...

Das wertvollste Gut der Menschheit.

Das wertvollste Gut der Menschheit ist...
...das wertvollste Gut der Menschheit ist...

Das wertvollste Gut der Menschheit.

Das wertvollste Gut der Menschheit ist...
...das wertvollste Gut der Menschheit ist...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...

Zum Tode Wilhelm Roux.

Montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...
...montag, 15. September, um 1 Uhr mittags...